

Die Präsidentinnen



Die Präsidentinnen

von Werner Schwab

Schwabs Stück ist eine bitterböse und zugleich komödiantische Sprachattacke. Drei Frauen - die "Präsidentinnen ihres Unglücks" - sprechen über ihr Leben, um ihr Leben, ersprechen sich ihr Leben. Das ist komisch, zynisch und spannend.

Die Präsidentinnen sitzen in einer Wohnküche, zu der wie ein Hausaltar ein Fernseher gehört, aus dem der Papst gerade den Segen urbi et orbi erteilt: Rom und dem Rest der Welt. Und Erna, Grete und Mariedl. Schließlich beginnen sie über ihr Leben, ihre Kinder, über Sex und verstopfte Aborte zu philosophieren. Ein paar Gläschen Wein läßt ihre Gedanken schweifen und sie ihr persönliches Glück auf einem Fest herbeiphantasieren: Erna findet zu ihrem katholischen Metzger Wottila, Grete ihren knackigen Tubabläser Freddy und Mariedl befreit wieder einmal als unschlagbare Spezialistin alle Aborte dieser Welt von steckengebliebener Scheiße. Das Ende von Präsidentinnen ist die Stunde einer Pestgöttin. Mariedl verheißt den Präsidentinnen Erna und Grete das nahe Ende. Ernas Sohn Hermann, der seiner Mutter keine Enkel schenkt, sich das Gesicht zerschneidet und säuft, und Gretes Tochter Hannelore, die von ihrem Stiefvater mißbraucht wurde, Glasscherben gegessen hat und nach Australien ausgewandert ist - diese von ihren Eltern in die Selbsterstörung getriebenen Kinder werden kommen, prophezeit Mariedl, und Erna und Grete töten. Ein Taxi wird vorgefahren mit Herrmann und Hannelore auf den ledergepolsterten Rücksitzen. Hannelore wird Lydi, Gretes Hund, zemantschen und Grete ins Irrenhaus schaffen. Der betrunkene Herrmann wird Erna und ihren Bekannten, den katholischen Metzger Wottila, am Kragen packen und die beiden solange gegeneinander schlagen, "bis das Blut spritzt und die Seelen auswandern." Aber Schwabs Welt, in der statt der leibeigenen Kinder die Müllhalden kreißen, gehen Prophezeiungen unter, und so stirbt Mariedl wie ein Bote mit einer schlechten Nachricht.

Eine solche Gemeinheit, ein so grobes Stück können sie sich von Mariedl nicht gefallen lassen, sagen sich Erna und Grete. Sie holen das Küchenmesser, und die Szene eskaliert zum Massaker...

Die Präsidentinnen

Es spielen:

Maria Hofstätter, Martina Spitzer,
und Dietmar Nigsch
Regie: Walter Hiller
Bühne & Kostüme: Renate Schuler

Werner Schwab Biographie

Geboren 4.2. 1958 in Graz

Der Vater verließ die Mutter schon wenige Wochen nach seiner Geburt; Schwab`s Mutter lebte mit ihrem Sohn ärmlich als Putzfrau und Hausmeisterin. Ab 1978 Studium der Bildhauerei bei Bruno Gironcoli an der Akademie Wien. In dieser Zeit entstanden Skulpturen aus Fleisch und Abfall. 1981 heiratet er Ingeborg Orthofer, Geburt des Sohnes Vinzenz. 1982 Abbruch des Studiums, Schwab arbeitete als Holzfäller und Bauarbeiter in der Steiermark. Nach seinem Durchbruch als Dramatiker lebte er abwechselnd in Wien und Graz. Die Uraufführung von acht seiner Dramen erlebte er; sieben hinterließ er dem Nachruhm. Gestorben am 1.1.1994

Künstlerisches Team:

Martina Spitzer // Darstellerin // Erna

Geboren 1962 in Oberösterreich. 13 Jahre Ensemblemitglied am Toihaus in Salzburg. Seit 1999 freie Schauspielerin, u.a. Schauspielhaus Wien, dietheater Künstlerhaus und Konzerthaus, Landestheater Bregenz, Sommerspiele Melk, Theater der Jugend, Kabelwerk. Teilnahme an zahlreichen internationalen Theaterfestivals und Gastspielen (u.a. Sarajevo, Berlin, Zürich, Turin, Vilnius, Warschau)

Maria Hofstätter // Darstellerin // Mariedl

Geboren 1964 in Oberösterreich. Seit 1989 freie Schauspielerin mit Engagements u.a. Stadttheater Klagenfurt, Theater der Jugend, Posthof Linz, Volksbühne Berlin.

Seit 1995 gemeinsam mit Dietmar Nigsch Leitung des Projekttheater Vorarlberg. Diverse Filmprojekte für TV und Kino; u.a. "Twinni"(2003), "Hurensohn"(2003), "Sophie Scholl"(2005). Für die Darstellung der Anna in "Hundstage" Preis der Jury in Gijon (Spanien) und Shooting Star Berlinale 2003.

Dietmar Nigsch // Darsteller // Grete

Geboren 1951 in Vorarlberg. Schauspielausbildung in Wien. Mitbegründer des Theater Spielraum in Wien. Gründer u. Leiter des Projekttheater Vorarlberg und des Kulturfestivals Walserherbst im Großen Walsertal/Vorarlberg. Verschiedene Engagements u.a. Theater Phönix Linz, Landestheater Bregenz, freie Produktionen in Österreich.

Walter Hiller // Regie

Geboren 1953 in Wien. Studium der Theaterwissenschaften & Publizistik. Seit 1976 fürs Theater tätig als Regisseur, Autor und Produktionsleiter (Österreich, Deutschland, Lichtenstein).Langjährige Zusammenarbeit mit dem Projekttheater Vorarlberg. Gründungsmitglied der Medienwerkstatt Wien. Filmemacher u.a. "Meine Liebe mein Leben" u. "Vom Leben Lieben Sterben".

Renate Schuler // Bühnenbild & Kostüme

Geboren 1968 in Völklingen. Studium Textiles Gestalten an der Kunstuni in Linz.

Seit 1991 Teilnahme an zahlreichen Gruppenausstellungen. Performanceprojekte.

Seit 1994 Bühnen-und Kostümbildnerin u.a. Landestheater Linz, Theater der Jugend Wien, Staatstheater Saarbrücken, Stadttheater Konstanz, Projekttheater Vorarlberg, TOI-Haus Salzburg, für zahlreiche Schauspiel-,Opern-und Tanzproduktionen

Die Präsidentinnen

Technische Voraussetzungen:

Bühnengröße: mind. 4m Breite, 3m Tiefe, 3m Höhe

Licht: Bühnenausleuchtung, Rot-und Blaufilter

Ton: CD-Einspielung

